

Sehr geehrte, liebe Pfarrangehörige!

Kürzlich meinte eine Person in unserer Pfarre: *„In dieser Zeit finden nirgendwo Gottesdienste statt, aber wenigstens hört man die Glocken unserer Pfarrkirche St. Josef sowie der Kirchen des Vorderlandes läuten. Dies ist in einer so extremen Situation, wie wir sie derzeit erleben, wirklich tröstlich und hilfreich. Dieses Glockenläuten verbindet uns mit vielen gläubigen Menschen und lädt uns ein, Gott um Hilfe zu bitten.“*

Die Corona-Pandemie bedeutet in der Tat nicht nur für das öffentliche Gemeinwohl, für die Familien, sondern auch im pfarrlich-kirchlichen Bereich eine ganz neue Herausforderung, deren völlig unvorhersehbare Ursache ein Krankheitserreger ist. Ganze Staaten und Volkswirtschaften geraten sozial und ökonomisch aus dem Gleichgewicht, abgesehen von den unzähligen persönlichen Schicksalen, die durch dieses Corona-Virus heraufbeschworen wurden und dessen Folgen in der Zukunft noch nicht abschätzbar sind. Wer hätte sich bei den Feuerwerken in der Silvesternacht, mit denen das Neue Jahr begrüßt wurde, beim Läuten der Pummerin sowie beim Erklingen des Donauwalzers gedacht, dass unser Land, ja ganz Europa und die übrige Welt knapp zwei Monate später in eine derartige Katastrophe hinein katapultiert würden.

Aus den bekannten Gründen mussten und müssen alle Gottesdienste bis einschließlich Ostermontag, 13. April, sowie alle pfarrlich-kirchlichen Begegnungen und Veranstaltungen entfallen. So wurde auch unser Pfarrpatrozinium zu Ehren des hl. Josef am vierten Fastensonntag, 22. März, auf das wir uns wie jedes Jahr freuten, ebenfalls ein Opfer der Corona-Krise.

Die Diözese entpflichtet die Gläubigen von der Mitfeier der sonn- und feiertäglichen Liturgie und ersucht sie, am Radio (Regional, Ö2) die Gottesdienste aus dem Dom St. Nikolaus, Feldkirch, mitzufeiern, und zwar zu folgenden Zeitpunkten:

- ◆ **Palmsonntag, 5. April: 10.00 - 11.00 Uhr:** Generalvikar Dr. Hubert Lenz
- ◆ **Gründonnerstag, 9. April: 19.00 - 20.00 Uhr:** Bischof Dr. Benno Elbs
- ◆ **Karfreitag, 10. April: 19.00 - 20.00 Uhr:** Bischof Dr. Benno Elbs
- ◆ **Karsamstag, 11. April, Osternachtliturgie: 21.05 - 23.00 Uhr:** Bischof Dr. Benno Elbs
- ◆ **Ostersonntag, 12. April, 10.00 - 11.00 Uhr:** Bischof Dr. Benno Elbs

Die Diözese wünscht, dass in jeder Pfarre zum Beginn der Radiogottesdienste mit allen Glocken zusammen geläutet wird. Auf diese Weise sollen die Gläubigen auf diesen zentralen Gottesdienst im Land aufmerksam gemacht werden.

Am Sonntagabend wird zudem in jeder Pfarrkirche um 20.00 Uhr fünf Minuten lang mit der großen Glocke geläutet, um zum Gebet um Abwendung der Corona-Pandemie einzuladen. Dabei kann entsprechend einer ökumenischen Aktion der orthodoxen wie der evangelischen Kirchen eine Kerze in ein Fenster oder auf den Balkon gestellt werden.

Die Corona-Pandemie stürzte bereits überall, vor allem in Italien und Spanien, unzählige Familien in unsägliches Leid und tiefste Trauer. Sie vermag als unheimliche Macht, ganze Gesellschaften aus der gewohnten Bahn zu werfen.

Kürzlich beschrieb eine Mutter aus unserer Pfarre, wie die Familienmitglieder die praktisch vorgegebene Quarantäne kreativ und fantasievoll gestaltet. Erfreulicherweise ist dies in einem ländlichen Bereich leichter möglich. Hier tun sich in den Städten mehr Schwierigkeiten auf und die Familien sind größeren Belastungen ausgesetzt.

Die Hauskirche

Für den pfarrlich-seelsorglichen Bereich wurde als Motto angeregt und vorgeschlagen: „Jetzt ist die Zeit der Hauskirche.“

Die Familien werden eingeladen, das Zusammenleben auf engem Raum als Gelegenheit zu sehen, verstärkt die Hauskirche zu pflegen. Hier gibt es aus dem Advent gewiss sehr wertvolle und hilfreiche Erfahrungen, die neu aufgegriffen und entsprechend dem Kirchenjahr adaptiert werden können: z.B. gemeinsames Lesen aus der Heiligen Schrift, etwa der biblischen Texte der Karwoche und der österlichen Sonntage, das Kennenlernen von Biografien von Heiligen, Gespräche über religiöse Themen und Glaubensinhalte, das Gebet eines Gesetzes des Rosenkranzes (GL Nr. 4), einer Andacht aus dem Andachtsteil des Gotteslobes (Nr. 672 ff.) oder das Gebet der einen oder anderen Station des Kreuzwegs (GL 683).

Vorschläge zur Gestaltung der Hauskirche können im Internet unter www.kath-kirche-vorarlberg/corona eingesehen und von dort heruntergeladen werden. Anregungen zur Gestaltung der Hauskirche finden sich auch auf der Homepage der Pfarre Rankweil (www.pfarre-rankweil.at) Auf der Plattform [youtube.com](https://www.youtube.com) können die Gottesdienste in der Basilika am Liebfrauenberg in Rankweil mitgefeiert werden. Über die Homepage der Pfarre Rankweil und der Basilika Rankweil sind diese Gottesdienste leicht zu finden. Auch die Fastenpredigten in der Basilika werden nach Absprache mit den Predigern auf diese Weise zur Verfügung gestellt (Rückblick, Predigten, Botschaften).

Übrigens liest sich in einer E-Mail-Botschaft von Pfarrer Walter Juen von Rankweil folgender sehr ermutigende Text:



Tägliche Messfeier am Gnadentalter der Basilika:

Wie versprochen, feiern wir jeden Tag zu Füßen der Gnademutter von Rankweil die Hl. Messe. Dieser Gottesdienst ist nicht öffentlich. Dennoch sind wir auf diese Weise am Gnadentalter mit allen Menschen in Rankweil und in Vorarlberg verbunden. Darüber hinaus sind wir uns bewusst, dass wir als Landeswallfahrtsort eine besondere spirituelle Verantwortung für unser Land und unsere Diözese haben. Diese Verantwortung macht jedoch nicht an den Grenzen halt. Wir denken in diesen Tagen nämlich ebenso an die vielen Pilger und Wallfahrer, die regelmäßig aus Tirol, Liechtenstein, Süddeutschland und aus der Ostschweiz zu uns kommen. Dieser Verantwortung möchten wir mit gutem Gewissen gerecht werden: vor Gott, vor der Gottesmutter und vor allen Gläubigen, die sich in ihren Anliegen und in ihrem alltäglichen Leben auf unser Gebet verlassen.

Die Hausfeiern für die Kartage und Ostern werden zusätzlich als eigene Beilage in der Osterausgabe des Vorarlberger Kirchenblatts veröffentlicht. Dort werden unter anderem auch Vorschläge für die österliche Speiseseignung im Kreis der Familien enthalten sein.

Die Pfarrkirchen sollen tagsüber zum persönlichen Besuch und Gebet geöffnet bleiben. Da die Feier der Karwochenliturgie und des Osterfestes mit der Gegenwärtigsetzung des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu der Höhepunkt des Kirchenjahres bedeutet und die innerste Mitte und den Kern des christlichen Glaubens darstellt, wünscht die Diözesanleitung, dass dennoch in den Pfarrkirchen, jedoch ohne Teilnahme von Gläubigen, in kleinster Besetzung die Liturgie gefeiert wird. Die Voraussetzungen dafür sind: Es darf die Zahl fünf der insgesamt Mitfeiernden nicht überstiegen werden. Es muss möglich sein, den notwendigen geforderten Abstand zueinander einzuhalten. Zudem muss durch die schlichte Art der Gestaltung eine würdige Feier gegeben sein. Die Diözese wünscht, dass diese pfarrlichen Gottesdienste zur gleichen Zeit wie jene in der Kapelle des Bischofshauses beginnen und gefeiert werden.

Wie in anderen Pfarrkirchen wollen wir in den Kartagen und an Ostern in unserer Pfarrkirche St. Josef jedoch, wie vorgesehen ohne Teilnahme von Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde, die Liturgie feiern. Die Feier der Liturgie an diesen wichtigsten Tagen des Kirchenjahres erfolgt stellvertretend für die ganze Pfarrfamilie, um auf diese Weise um den Segen Gottes für alle Bewohner unseres Dorfes und um die Bewahrung vor den tragischen Folgen dieser Pandemie zu bitten.

Nach der gegenwärtigen Beurteilung der Situation ist es fraglich, ob die Feier der Gottesdienste am Weißen Sonntag, 19. April, wieder aufgenommen werden kann, ebenso, ob die Feier der Erstkommunion am Sonntag, 3. Mai, wie vorgesehen, möglich sein wird. Die Entscheidung hängt von den Vorgaben der Diözese bzw. von der Bundesregierung ab. Ähnliches muss von der Firmung festgestellt werden. Bezüglich der Erstkommunion und der Firmung werden mit den Eltern zeitgerecht entsprechende Gespräche geführt.

Zur Bewältigung der Corona-Krise wurden in unserer Gemeinde schon manche erfreulichen Initiativen gesetzt. Vor allem geht es um die konkrete Nachbarschaftshilfe, wie immer diese gestaltet sein mag. Dazu wird sehr herzlich eingeladen. Hier darf vielleicht an die kanadischen Medien erinnert werden, die bei einer wochenlang andauernden arktischen Kälte und bei durch Eisstürme eingeschränkter Bewegungsmöglichkeit nonstop die Bewohner des Landes auffordern: *„Kümmern Sie sich um Ihre Nachbarn, rufen Sie an, fragen Sie, ob Sie etwas für sie tun können.“* Diese Appelle hätten schon manchen alleinstehenden Personen das Leben gerettet. Wenn es in unserer Pfarre hoffentlich nicht so dramatische Verhältnisse geben wird, so ist dennoch der aufmerksame und hilfreiche Kontakt zu den Nachbarn ein Gebot der christlichen Solidarität.

Im Zusammenhang mit der Pflege der Hauskirche und der Mitfeier der Radiogottesdienste darf an ein Wort des hl. Thomas von Aquin erinnert werden: *„Wo viele gemeinsam um dasselbe beten, werden sie erhört.“*

Pater Petrus Pavlicek, OFM, der Begründer des Rosenkranzszühnekreuzzugs um den Frieden in der Welt, dessen Seligsprechungsprozess eingeleitet ist, prägte das Wort: *„Das gemeinsame Gebet ist eine Macht, die das Erbarmen Gottes auf die Erde herabziehen vermag.“*

Sehr herzlich lade ich Sie ein, über den Weg der Hauskirche, des gemeinsamen Gebets in den Familien, sowie über die Mitfeier der Gottesdienste via Radio diese schwierige Zeit der Güte Gottes und Jesus, dem „Vater der Zukunft“ anzuvertrauen und um ein baldiges und nachhaltiges Ende dieser dramatischen und lebensbedrohlichen Situation zu bitten.

Die für das Funktionieren unseres Gemeinwohls im Land und Gemeinden Verantwortlichen verdienen den Dank und die höchste Wertschätzung aller. In diesen Dank gehören alle jene miteingeschlossen, die im medizinischen Bereich sowie in der Pflege von Kranken und Infizierten gewissermaßen an vorderster Front ihren Einsatz leisten.

Halten wir uns an die Vorgaben der Regierung und der Diözese, um dem Corona-Virus nach Kräften gegenzusteuern.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, auch im Namen der pfarrlichen Gremien, des Pastoralrats sowie des Pfarrkirchenrats, ein gesundes Überstehen dieser gefährlichen und lebensbedrohlichen Zeit. Möge sich unser Pfarrpatron, der hl. Josef, für alle bei Gott und bei Jesus, seinem göttlichen Ziehsohn, als hilfreicher Fürsprecher erweisen.

Bei aller Gefährdung durch die Corona-Krise wünschen wir Ihnen, besonders den Familien und den älteren und alleinstehenden Pfarrangehörigen, eine besinnliche Erfahrung der Kartage und ein gesegnetes Osterfest, das uns die Gewissheit gibt, dass in der siegreichen Auferstehung Jesu der Tod letztlich überwunden ist und wir uns über ein unzerstörbares Leben dankbar freuen dürfen.

Mit vielen Grüßen,
Felix Zortea, Pfarrprovisor

PS: Die für März vorgesehene und bereits gestartete Haussammlung der Bischöflichen Caritas musste aus den bekannten Gründen abgebrochen werden. Bis zum Zeitpunkt ihres Endes wurden in unserer Pfarre 543 Euro gespendet. Dem Organisator der Haussammlung, Herrn Cornelius Mierer, den sammelnden Personen sowie für alle Spenden sei auf diesem Weg ein aufrichtiges Vergelt's Gott ausgesprochen.

Impressum

Katholisches Pfarramt St. Josef Dafins

Fidelisgasse 3, 6835 Muntlix

Tel: 05522/44272

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrprovisor Felix Zortea

Gestaltung: Silvia Pilz

Eine Kontaktaufnahme ist auch mit Pfarrmesner und Mitglied des Pfarrlichen Pastoralrats Herrn Cornelius Mierer jederzeit möglich (Tel: 05522/41366).